

28.04.2013: TTC Bad Krozingen verpasst Wiederaufstieg um Haaresbreite

Im allerletzten Punktspiel der Bezirksklasse unterlagen die Krozinger Tischtennisherren starken Eschbachern mit 5:9 und verpassten knapp den Wiederaufstieg in die Bezirksliga



oben, v.l.n.r.: Clemens Bleile, Sebastian Wolf, Lucas Vinke, Mario Malekovic, Florian Wolf, Christian Hunold, Juran Zielke, Niko Guber, Ursula Mayer

unten, v.l.n.r.: Niklas Sauer, Stephan Mutterer, Stefan Maier

Samstag, 20.04., 20:00 Uhr - Es war angerichtet für den großen Showdown in der Bezirksklasse; denn es galt alles oder nichts für zwei Tischtennismannschaften, die eine grandiose Rückrunde gespielt hatten und die sich auf Augenhöhe begegneten. Die Kurstädter Tabellendritten mussten in eigener Halle gewinnen; den Eschbachern, die einen Punkt mehr aufwiesen, reichte ein Unentschieden. Das Objekt der Begierde: Der zweite Platz und damit der Aufstieg in die Bezirksliga.

Und es gab ein Herzschlagfinale wie es sich die zahlreichen Zuschauer erhofft und in der Form wohl lange nicht mehr in der Landeckhalle erlebt hatten: Kampf bis zum Letzten, äußerst knappe, nervenaufreibende Entscheidungen, viele attraktive und lange Ballwechsel, Tischtennis auf hohem Niveau, ein Geräuschpegel, dessen Palette von mucksmäuschenstillen Spannung bis zu tobendem Szenenapplaus auf beiden Seiten reichte.

Dabei sind die Ereignisse des Abends rasch zusammengefasst: In den Doppeln sind die Eschbacher taktisch besser aufgestellt und besser eingespielt: Sie verschaffen sich mit Maier/Wolf F. und Vinke/Wolf S. schnell eine gute Ausgangsposition. Auf Krozinger Seite können einzig Hunold/Zielke gewinnen; es steht 1:2.

Das erste Einzel dann geht mit Clemens Bleile erwartungsgemäß an die Kurstädter, bevor es zu dem denkwürdigen Match kommen wird, das die Zuschauer in der Halle später mit nach Hause nehmen: Es traten Stephan Mutterer und Stefan Maier gegeneinander an, die privat gut befreundet sind, sich aber am Tisch an diesem Abend nichts schenken und sich eine Offensivschlacht lieferten, die an Spannung nicht zu überbieten war. Maier gewann in dem hochklassigen und rassistischen Topspinfight 19

zu 17 im fünften Satz. Und obwohl es jetzt erst 2:3 stand, traf dieses Match ins Mark; wie eine Vorentscheidung schien es fast über den noch folgenden Partien zu schweben. Denn bei den folgenden Einzeln im mittleren und unteren Paarkreuz gelang es den überaus willensstarken und über sich hinauswachsenden "Jungen Wilden" aus Eschbach den Vorsprung auszubauen; dies vor allem aufgrund der sehr kampfbetonten und disziplinierten Vorstellungen der Brüder Florian und Sebastian Wolf, die an diesem Abend schlechterdings nicht zu bezwingen waren.

Doch auch das Krozinger Team gab sich zu keinem Zeitpunkt frühzeitig auf, erkämpfte sich an anderer Stelle nach und nach Punkte: Ursula Mayer etwa spielte ihre ganze Souveränität und Klasse gegen Niklas Sauer von Eschbach aus und ließ diesem keine Chance. Gegen den spielstarken Youngster Lucas Vinke konnte Juran Zielke sich in einem guten Spiel durchsetzen, während der von der knappen ersten Niederlage unbeeindruckte und an diesem Abend bärenstarke Krozinger Stephan Mutterer im vorderen Paarkreuz gegen Malekovic mit 3:0 fast wütend durchmarschierte und den fünften Punkt sicherte. Inzwischen hatte sich aber der ebenfalls furios aufspielende Eschbacher Stefan Maier, von seinem Supermatch beflügelt, auch gegen die Nummer 1 der Krozinger Clemens Bleile überraschend durchsetzen können, sodass die Anzeigetafel nun schon ein aus Krozinger Sicht beunruhigendes 5:7 anzeigte; ein Pünktchen für die Gäste und sie wären durch.

Und nun folgte die zweite Entscheidungsschlacht des Abends: Niko Guber lieferte sich gegen Lucas Vinke ein erneut packendes Match in fünf Sätzen, in welchem das Eschbacher Nachwuchstalente eine beeindruckende Nervenstärke gegen den "Fünf-Satz-Spezialisten" Guber unter Beweis stellte. Als nach einer dramatischen Schlussphase und mehrmals wechselnden Matchbällen der Krozinger Spieler Niko Guber bei 12:13 den Ball nicht mehr auf die gegnerische Seite befördern konnte, brachen alle Dämme bei den Eschbacher Spielern und ihren Anhängern: Sie hatten es geschafft, den Aufstieg in die Bezirksliga nach einer überragenden Saison mit einer relativ unerfahrenen, aber spiel- und überaus willensstarken Mannschaft! Der Siegpunkt Nr. 9 von Sebastian Wolf, der noch folgte, war nur noch rein statistisch von Belang.

Die Spieler vom TTC Bad Krozingen konnten es nicht fassen, waren zutiefst enttäuscht, gratulierten aber der sehr jungen und ehrgeizigen Mannschaft aus dem Nachbarort zu der imponierenden Saisonleistung und zu dem verdienten Aufstieg in die Bezirksliga.

13.04.2013: Damen I (Damen A) und Damen II (Damen B) holen den Bezirkspokal

Bilder vom Bezirkspokalfinale in Müllheim ([Ergebnisse](#)):



Sieger des A-Pokals (Damen I) und die Sieger des B-Pokals (Damen II) des TTC





Pokalübergabe an die Damen I



B-Pokal



Zweitplatzierte Damen A: FT Freiburg



Zweitplatzierte Damen B: TTV Auggen

07.04.013: Eine Nummer zu groß

5:8: Landesligadamen vom TTC I verlangen den in der Liga haushoch dominanten Tabellenführerinnen vom SV Nollingen alles ab, müssen sich nach tollem Fight aber knapp geschlagen geben.



Melanie Felder

Nach sechs mal Ungeschlagen und einer Serie von vier Siegen hintereinander empfangen die Kurstädterinnen am Sonntag die designierten Landesligameisterinnen vom SV Nollingen mit gemischter "Vorfreude": Würde man ihnen dieses Mal mehr entgegen setzen können als beim Hinspiel-Debakel am Hochrhein, wo man mit 0:8 untergegangen war? Immerhin in die Waagschale werfen durfte man, dass man an der Landeckschule seit vielen Monaten hart und regelmäßig trainiert unter der Regie von Peter Künzle. Andererseits hatten die Rheinfeldenerinnen bis dato über die ganze Saison hinweg überhaupt nichts anderes als nur Siege eingefahren, und das auch noch meistens zu null oder zu eins.



Oben, v.l.n.r.: A. Lange, A. Bejtaga, K. Zielke, N. Weber, C. Hackl

unten, v.l.n.r.: M. Felder, P. Kaufmann, J. Oswald

Es begann viel versprechend: Nach den beiden Doppelbegegnungen stand es 1:1, da Felder/Lange ihr taktisch gut herausgespieltes Eingangsdoppel gegen Kaufmann/Bejtaga mit 3:1-Sätzen für sich entscheiden konnten. Die Anfangseuphorie währte aber nicht lange, da die nächsten drei Einzel von Zielke, Felder und Oswald jeweils klar mit 0:3 verloren gingen: Obwohl die Krozingerinnen auf zum Teil hohem Niveau agierten, hatten die abgeklärt und stark aufspielenden Damen vom Hochrhein am Ende der Sätze immer die Nase vorn. Sie zeigten hier, warum in der Rückrunde keine der anderen Mannschaften aus der Landesliga gegen Nollingen überhaupt mehr als 2 Punkte erzielen konnten.

Als im Anschluss aber Lange und Oswald jeweils gegen Weber gewinnen konnten, keimte Hoffnung auf, dass man das Spiel zumindest offen halten kann. Zwar unterlag Katja Zielke erwartungsgemäß klar gegen P.Kaufmann. Auch Alicia Lange musste sich nach einem heiß umkämpften hochklassigen vierten Satz gegen Adelina Bejtaga geschlagen geben. Keine Chance aber ließ die in Bestform agierende Melanie Felder der routinierten Materielspielerin und Mannschaftsführerin Claudia Hackl vom SV Nollingen. Zwischenstand nach jeweils zwei Einzeln für jede Spielerin: 4:6. Ging da noch was in Richtung Unentschieden oder gar knappem Sieg? Letztere Aussicht war schnell ad acta gelegt, weil auch Nachwuchstalente Julia Oswald gegen die schnellen Vor- und Rückhandtopspins der besten Spielerin der Liga, Petra Kaufmann, in drei Sätzen kein Rezept fand. Doch konnte sich auch Krozingers Nummer 1 und Mannschaftsführerin Katja Zielke mit ihren Angriffsnoppenbelägen gegen die am heutigen Tag unglücklich agierende Nicole Weber knapp in fünf Sätzen durchsetzen. 5:7. Derweil kämpfte am Nebentisch Melanie Felder um die Chance auf ein Remis, unterlag jedoch in einem von beiden Spielerinnen überragend gespielten Showdown Adelina Bejtanga im verlängerten fünften Satz.

5:8, eine Niederlage, mit der die Kurstädter Damen leben können, hatte man doch heute gegen die verdienten Meisterinnen SV Nollingen mehr Mannschaftspunkte herausgespielt als alle anderen Ligamannschaften in der Rückrunde zusammen. Überdies: Das Ziel Klassenerhalt ist in dieser Saison mehr als erreicht. In zwei Wochen geht es zu Hause abschließend gegen Abstiegskandidat SV Waldkirch. Von Abstieg aber ist bei den Kurstädterinnen schon längst keine Rede mehr; für sie geht es um den vierten Platz.